

EU-Botschafter im Burgenland: Stärkung der Zusammenarbeit und Demokratie!

EU-Botschafter treffen sich im Burgenland, um Demokratie und Zusammenarbeit zu stärken, während Landeshauptmann Doskozil die Gesundheitsoffensive ankündigt.

Burgenland, Österreich - Eine hochkarätige Zusammenkunft von 24 EU-Botschaftern fand im Burgenland statt, veranstaltet auf Einladung Polens und des Bundeslandes. Der burgenländische Landeshauptmann Hans Peter Doskozil betonte die Bedeutung dieses Treffens für die europäische Einheit und Demokratie. „In einer Zeit globaler Unsicherheiten, vor allem durch den Krieg in der Ukraine, ist es entscheidend, unsere Werte und Grundrechte zu schützen“, so Doskozil. Bei diesem Event, das im Rahmen des polnischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union stattfand, stand neben politischen Themen auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit im Vordergrund. Daher besuchten die Diplomaten unter anderem die biologische Station Illmitz sowie das Resort Scheiblhofer, wo zusätzliche Einblicke in die burgenländische Energiepolitik gegeben wurden. Dies soll das gesamte Burgenland als attraktive Tourismusdestination ins Rampenlicht rücken, wie [burgenland.at](https://www.burgenland.at) berichtete.

Gleichzeitig appellierte Doskozil in seiner Regierungserklärung an die politischen Akteure, Vorbilder für die Gesellschaft zu sein und schloss dabei das Thema Gesundheit und Pflege in den Fokus. Die fortlaufende „Gesundheitsoffensive“ könnte aus Sicht des Landeshauptmanns als Vorzeigeregion dienen, wobei eine neue private medizinische Universität zur Bekämpfung des Ärztemangels beitragen soll. Rasant steigende Herausforderungen in der Weltpolitik forderten mehr

Zusammenhalt zwischen den politischen Fraktionen, auch gegen eine mögliche Spaltung der Gesellschaft. In seinem Programm stellte er zudem klar, dass die Zusammenarbeit konstruktiv sein müsse und der politische Diskurs faktisch gefestigt werden sollte. „Wir sind beispielgebend für die Bevölkerung, wie wir miteinander umgehen“, betonte er, während er gegen die zunehmende Polarisierung ankämpfte, die nicht nur die Asylpolitik betrifft. Details dazu wurden auch in **die Presse** thematisiert.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den EU-Ländern sind nach Doskozils Überzeugung ein zentraler Faktor für Stabilität und Wachstum. Dieser Austausch wird als entscheidend angesehen, um gemeinsam durch unsichere Zeiten zu navigieren. Die Herausforderungen, die auf Europa zukommen, erfordern eine enge Kooperation, insbesondere in der Gesundheitsversorgung und der Ausbildung von Fachkräften, um die zukünftigen Bedürfnisse der Gesellschaft zu decken. „Es ist wichtig, dass wir auf verlässliche Partner setzen und zusammenhalten“, erklärte Doskozil abschließend und erinnerte an die Verantwortung der politischen Führung.

Details	
Ort	Burgenland, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.burgenland.at• www.diepresse.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at